

Die Kolonien des Vereins:

1. Ostseekolonie Niendorf an der Ostsee bei Travemünde. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie, den ganzen Sommer geöffnet. Verwalter H. Götsch, Lehrer, Moorkamp 3, Schulgebäude.
2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, seit 1908 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie, das ganze Jahr geöffnet. Verwalter J. Siems, Rektor, Moorkamp 3, Schulgebäude.
3. Nordseekolonie Nebel auf Amrum. Quartiere in Familien mit eigenen Betten des Vereins. Verwalter: Paul R. Bultze, Lehrer.
4. Landkolonie in Pansdorf bei Lübeck.

Die Nordsee- und die Landkolonien sind nur während der Sommerferien geöffnet. Ein 4wöchentlicher Aufenthalt in den Seekolonien kostet 45 bis 65 Mk., in den Landkolonien 45 Mk.

Während der Sommerferien können keine Ermäßigungen gewährt werden. Nur außer den Sommerferien werden Freiplätze und Ermäßigungen gewährt. Vors.: J. Siems, Rektor, Moorkamp 3, Geschäftsf.: H. Götsch, Lehrer, Moorkamp 3 und Meldorfstr. 9, Hp., Schriftf.: E. Lehmann, Lehrer, Himmelstr. 21.

Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen, e. V.

hat den Zweck, in der Stadt wohnenden Schulkinder, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Stadt Kolonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. In der Kolonie Moorwälder (früher Waltershof) können ca. 3200 Kinder für je zwei Wochen Aufnahme finden. An den Ausflügen haben sich in den letzten Jahren mehr als 40000 Kinder beteiligt. Vorstand: Rechtsanwalt Dr. H. Bagge, 1. Vors., gr. Theaterstr. 46; Lehrer Chr. Gripp, 2. Vors., Saling 25; Jacob Emden, Kassierer, Rodingsmarkt 69; Rechtsanwalt Dr. Western, Schriftf., Ferdinandstr. 28; sowie Dr. med. Aug. Predohl, John Freytag, Dr. Puls und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Aug. Predohl, Frau Geh. Rat Werner und Fräulein Wolfson.

Vereinigung für unentgeltlichen Ferien-Aufenthalt.

Vorsitzender H. Trost, 8, III, 882, Mühlenstr. 14.

Schulverein Akenstr. 19, e. V.

Zweck: Entsendung erholungsbedürftiger Schulkinder in eigene oder fremde Ferienkolonien. Vors.: Rektor Carl Penkert, Eriastr. 135; Schriftf. und Geschäftsstelle: W. Watkinson, Akenstr. 19.

Schulverein Taubenstr. 2, e. V.

Zweck: 1. Aussendung von Kindern in Ferienkolonien. — 2. Ausgestaltung und Instandhaltung des hiesigen Erholungsheims „Helenenbad“ auf Pelzerhaken bei Neustadt an der Ostsee. — 3. Speisung und Kleidung bedürftiger Kinder. — 4. Abhaltung von Vorträgen besonders auch für die schulentlassene Jugend. Mitglied kann jeder werden, der diese Zwecke unterstützen will. Vors.: Rektor Gustav Deppe, Alaridstr. 26, II, Geschäftsstelle: Taubenstr. 2. Sprechz.: Morgens von 8–9 Uhr im Sommer, 9–10 Uhr im Winter.

Verein Ferienheim Schrammweg 34, e. V.

Zweck: Kurbedürftigen Schülerinnen Ferienaufenthalt an der See zu verschaffen. Vors.: Lehrer J. Balke, Sierichstr. 172; Schriftführerin: Lehrerin Bertha Gierup, Schrammweg 34; Geschäftsstelle: Sierichstr. 172, II.

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Kolonie) e. V.

Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6–14 Jahren nach ärztl. Vorschrift. Ferienkolonien, Lieferung von Bandagen, orthopädisches Turnen. Anmeldung Alterwall 58. Vorstand: Ludwig Mathiasen, Vors., Alterwall 58. Dr. Richard Feis, Neuerwall 84, Moritz Wolff, Kassierer, Elernthorsbrücke, J. Katzenstein, Schriftf., Dr. S. Halberstadt, Dr. Louis Allen, Jos. Asch, Dr. B. Reichelderfer u. Fr. Mary Marcus. Bankkonto: Deutsche Bank Fil. Hamb., Postcheck-No. 1508.

Guttemplerverein für Ferienkolonien e. V.

(Distriktgruppe: Hamburg).

Der Verein verfolgt den Zweck erholungsbedürftigen jugendlichen Mitgliedern seiner Jugend- und Weir-Lagen zur Pflege ihrer Gesundheit in guten Quartieren oder Heilstätten an der See etc. billigen resp. unentgeltlichen Aufenthalt unter Aufsicht zu gewähren. Die Geschäftsstelle der Distriktgruppe Hamburg des Vereins befindet sich Michaelistr. 86. (Guttemplerlogenhause). Sprechzeit Freitags von 8–10 Uhr abends. 1. Vors.: W. Rehentisch, Wendenstr. 51; Schriftf.: W. Ickes, Hummelbüttele Landstr. 107; Schatzmeister: W. Peffgen, Grindelberg 80.

Kinder-Pflegeheim Oldesloe

gewährt Kindern, die das Sohlbad in Bad Oldesloe benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft erteilt der verwaltende Vorsteher Otto Meyer, gr. Bleichen 31, Zim. 4. Dienstags und Freitags von 11–12½ Uhr. Geldzuwendungen an den Kassenträger Dr. W. Johs. Wentzel, gr. Bleichen 61, Bankkonto: Vereinsb.

Rauhes Haus,

unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Der Waisenfreund, Nordwestdeutschland in Hamburg, e. V.

Zweigverein der deutschen Reichsfachschule (Wohltätigkeitsverein für Waisenpflege).

Protoktor: Se. Durchlaucht Fürst von Bülow,

hat sich zur Aufgabe gestellt, für die Erziehung und Verpflegung armer Waisenkinder, besonders solcher, denen die verpflichteten Gemeinden aus Mangel an Mitteln oder aus anderen Gründen eine ausreichende Fürsorge nicht gewähren können, ohne Rücksicht auf Konfession in den sechs von der Deutschen Reichsfachschule errichteten und den weiter zu errichtenden Reichswaisenhäusern Sorge zu tragen. Der Waisenfreund Nordwestdeutschland wird es sich anlegen sein lassen, dahin zu wirken, dass im Laufe der Zeit auch in Nordwest-Deutschland ein Reichswaisenhaus errichtet wird. Die Aufnahme von Kindern in die Reichswaisenhäuser geschieht im Verhältnis der von den Zweigvereinen an die Zentralstelle (Oberfachschule) erfolgten Barablieferungen. Ein Zweigverein kann von Fall zu Fall ein Besetzungsrecht an einen andern Zweigverein oder an die Oberfachschule abtreten, besonders dann, wenn das in Frage stehende Kind einer unbemittelten Gemeinde angehört. Die Erziehung in diesen Heilstätten geschieht auf der Mittellinie zwischen Familien- und der handwerklichen Anstalts-erziehung. Auf diese Weise werden die Nachteile vermieden und die Vorräte beider benutzt. Sammelgegenstände: Staniol, alte Briefmarken, Zigarrenspitzen, Zigarrenabschneider können à 20 Pfennig bezogen werden. Sammelbüchsen mit Zigarrenabschneider sind in einer grossen Anzahl Wirtschaften aufgestellt. Über die geleisteten Beiträge und die Entlohnungssummen aus den Sammelbüchsen wird im Vereinsblatt Quittung geleistet. Die betreffende Nummer kann auf Wunsch geliefert werden. Satzungen, Zirkulare u. s. w. stehen gerne zur Verfügung. Direktion: Tarpenebeckstr. 72, I. bei H. Brunst; Bfz: Commerz- u. Diskontobank, Depositenkasse Eppendorf.

Waisenhaus,

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen etc. Siehe Inhaltsverzeichnis.

Wohlfahrtsanrichtungen der Schule des Paulsenstifts.

Bülastrasse 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entfernt wohnenden oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung von 50 Pf. oder unentgeltlich mittags eine warme Speise. Aufsichtsdame und Kassier: Frä. Agnes Wolffson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft gegen mässiges Entgelt, schätzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1896 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgaheim am Timmendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgaheim auch nicht dem Paulsenstift angehörende erholungsbedürftige Kinder (Mädchen) gegen Entschädigung von 15 M. wöchentlich Aufnahme. Oberin Frä. Frieda Bargheer, Schülerstr. 4. Näheres bei Frä. A. Hahn, Mittelweg 104a, und bei Frau Präsident Engel, Ellenau 34.

Zentrale für Ferienkolonien.

Sprechzeit an allen Schultagen von 9–10 Uhr, Baumeisterstr. 8, 6, V, 2449. In derselben gehen alle durch die Direktoren, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohlfahrer ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen und erleichtert sich, den Privatwohlfahrern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Ausserdem giebt die Zentrale Auskunft über alle Ferienkolonien, Heilstätten, Rekonvaleszentenheime, soweit solche für die Jugend im schulpflichtigen Alter bestimmt sind.

Wissenschaftliche Anstalten.

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

A. Staatliche,

welche der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.

Botanische Staats-Institute.

Siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 32

Chemisches Staatslaboratorium in Hamburg

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 31

Physikalisches Staatslaboratorium

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 31

Hauptstation für Erdbenenforschung am Physikalisches Staatslaboratorium zu Hamburg

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 31

Die Sternwarte

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 31

B. Sonstige Staatliche Wissenschaftliche Anstalten.

Pharmazeutische Lehranstalt,

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 33

Die Deutsche Seewarte

siehe in diesem Abschnitt unter Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden, Näheres siehe Inhaltsverzeichnis.

Das staatliche Hygienische Institut

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 33

Das Staats-Hüttenlaboratorium

(Probierlaboratorium der Münzstätte), 6, I, 4284 u. 4458, Norderstr. 66, bietet dem Handel Gelegenheit, dokimastische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten ausführen und den Metallgehalt dieser Produkte feststellen zu lassen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.

Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 33

Die agrkulturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn.

Weisses Haus im Ranhen Hause, 22 VI, 4081, Rudolphstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem ins Leben gerufen um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus im In- und Ausland. Vorsteher Dr. phil. Martin Ullmann, Landwirt.

Staatliches Technisches Vorlesungswesen.

Die Vorlesungen für das Technische Vorlesungswesen veranstaltet die Kommission für das Technische Vorlesungswesen, deren Vorsitzender Senatsyndikus Dr. Buehl ist. Der Leiter des Technischen Vorlesungswesens ist Professor Zopke.

Die Vorlesungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Gebiete:

1. Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitslehre, Wärmelehre, Chemie, Brennstoffkunde, Technologie.
2. Maschinen, Schiffsmaschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Installationswesen, Heizung, Lüftung, Beleuchtung.
3. Fabrikorganisation, Fabrikbetrieb, Rechts- und Wirtschaftsfragen, Warenkunde, Allgemeines.
4. Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen, Städtebau.
5. Kunstgeschichte, Angewandte Kunst.
6. Sprachen.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Zweck des Vereins: Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt, die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift; für die Blinden Deutschlands insbesondere soll die Vereinsbibliothek auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche, berufliche und musikalische Ausbildung der Blinden in der Lage zu versetzen, sich selbständig fördern zu lassen. Nordd. B. in Hamburg unter „Blindenbibliothek“, Vors.: Frau Stephanie Nordheim, neue Rubenstr. 27, Schriftf.: G. H. Merle, Alexanderstr. 32, Kassenf.: Oskar von Ewald, Hohebrücke 4. Die Bibliothek befindet sich freitags, sonntags, feiertags, 21 und 22 Uhr, am 1. und 3. Samstag, 9–12 und Donnerstags 6–8 Uhr für die Bücherabgabe und den Versand geöffnet. Eine Lesegabe wird nicht erhoben; der Entleiher erhält die Bücher ohne portofrei zugestellt, so dass er nur für die Kosten der Rücksendung aufzukommen hat. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, c. V.

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer No. 42, und ist täglich von 10 bis 12 Uhr, ausser an Sonn- und Festtagen, Nachm. von 12 bis 3 und Abends von 5 bis 6 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abt., welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschliesslich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Gewerbevereine, sowie eine aussergewöhnliche Sammlung von Zeitschriften und Gewerbeschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Gewerbevereins, der Mathematischen Gesellschaft, des Kunstvereins, des Hamburger Vereins deutscher Ingenieure und anderer Vereine der genannten Vereine unterzeichneter Bürgerschaften zu Diensten. Jeder dieser Vereine hat einen besonderen Lesesaal, der ihm ausschliesslich berechtigt aus Nichtmitgliedern zum Entleihen von Büchern. Der Besuch des oberen Lesezimmers (Nr. 41, Eingang in Nr. 42), in welchem u. a. die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Mitgliede der Patriotischen Gesellschaft zu Diensten. Jeder Besucher hat ausserdem das Recht, sich aus der Bibliothek gewünschte Bücher zum persönlichen Gebrauche zu entleihen. Die Bibliothek ist abgetheilt in 12 Abtheilungen, die nach folgenden Rubriken geordnet sind:

Die Bibliothek hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgischen beides Verbreitung und Fortwährender vaterländischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdruckes, welche sich ohne die Bibliothek auf ca. 20.000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgens-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie ausserordentliche Sammlungen von Karten und (zumeist) von Kupferstichen, von Münzen, von Gemälden, von Karikaturen, von Holzschnitten und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen von Siegen und Wappen. Ein zweiter kleinerer Theil der Bibliothek von einigen tausend Bänden begreift die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von mehr als hundert hiesigen gelehrten Anstalten, welche dem geschichtlichen Zweck dienen. Ausserdem sind in der Bibliothek auch viele Bände aus dem deutschen Territorial- und Lokaleschichte.

Der Verwaltung des Vereins untersteht auch die **Bibliothek des Theobald-Stiftung**, welche bestimmt ist zur Sammlung von Druck- und Schriftwerken in deutscher (auch friesischer) Sprache und von Arbeiten, welche diese Sprache selbst, sowie ihre literarischen Erzeugnisse behandeln. Sie ist angelegt in der Bibliothek des Deutschen Seminars (Rothemannshaus 36, 1. St.) und den Mitgliedern des Vereins für Hamburgische Geschichte und für Niederdeutsches Altertum steht sie von 11–1 Uhr zugänglich; der für Niederdeutsches Altertum wird Dienstag und Donnerstag von 11–1 Uhr Mittwochs von 8–9 Uhr abends.

befindet sich Bieberstr. 4, E. Lesezeit: Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag 7-10 Uhr abends. Sonnabend 12-2 Uhr, Sonntag 12-2 Uhr nachmittags. Gegen 1800 Bände und 35 Zeitungen und Zeitschriften in deutscher, hebräischer und jüdischer Sprache. Benutzung der Bibliothek und der Leseshalle kostenlos.

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern. Jahresbeitrag 20 Mk., für Referende 10 Mk. Den Vorstand bilden L.-Ger.-Dir. I. Stemmann, Rechtsanwalt Dr. R. Robinow, Rechtsanwalt Dr. C. M. Jansen, Dr. Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holstenthor, 2. Obergeschoss, Zimmer 379—381. Sie sind wochentags von 9—5 geöffnet.

der ehemal. Hamburg-Hanseatischen Offiziere ist den Offizieren des Infanterie-Regiments Hamburg, (2. Hanseatisches) No. 76 zur Benutzung, unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes des hamburgischen Staates und des Rechtes der Mitbenutzung seitens der früheren Teilnehmer, überlassen worden.

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Herr Bürgermeister Dr. v. Melle. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Halli, Dr. Robinow, Direktor Dr. Reinmüller, Rud. Schülke, Richard Hempel und Dr. Friedrich an. Die Bücherhalle hat sechs Ausgabestellen:

Ausgabestelle A, an den Kohlhöfen 21;
Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Billh. Mühlenweg 41 (im Volkshelm);
Ausgabestelle C, Mönkebergstr., bei d. Mönkebergdenkmal;
Ausgabestelle D, in Barmbeck, Barthelomäustra. 97 (in der Badeanstalt);
Ausgabestelle E, in Hammerbrook, Sünderstr. 104 (in der Badeanstalt);
Ausgabestelle F, in Eilbeck, Haselbrodstr. 55.

Lesebibliothek befinden sich an den Kohlhöfen, in der Bartholomäustr., in der Süderstrasse und in der Hasselbrockstr. Leiter der Anstalt ist Dr. Otto Plate; der Ausgabe stellvertretend Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C^r. Richard Ohmsorg, der Ausgabestelle D^r. Sauerhering, der Ausgabestelle E^r. Fräulein J. Curjel, der Ausgabestelle F^r. Fräulein J. Paschasius vor. Die Bücherhalle will es jedem Germanen ermöglichen, die ihm beliebigen Bücher zu lesen, ohne dafür eine Gebühr zu zahlen. Leicht- bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausleihfristen werden leichtlich ermöglicht. Jedem Leser steht es frei, die ihm beliebigen Bücher zu lesen, ohne dafür eine Gebühr zu zahlen. Leicht- bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausleihfristen werden leichtlich ermöglicht. Jedem Leser steht es frei, die ihm beliebigen Bücher zu lesen, ohne dafür eine Gebühr zu zahlen.

durch die
Die
Ausleihebi
und 5 — 9
10—12, im
175 Zeitsc
eine Handl
von 52 000
Jahre 1914:
geöffnet w
1914 wurde
sie verlieh
gehend, So
Bände und
99 Zeitschr
von 12—3
und verlief
und 350 B
geöffnet.
100 Zeitschr
12—3 u. 6
Jahre 1914

Verleih
lehrenden
Montags, M
von 4—6 U
25 Pf. halb
Lehrer R.

Öffentl. l

Der V
wurde von
Vereinigung
Pflege küm
Öffentl. Mu
und die Ve
erreichen d
Musik an j
Rat bei der
von ähnlich
wird ehren
Schenkunge
von jedem
genommen.
1.4. Die A
strasse 8 st

Bibli
Die B
befindet sich
und Schrift
sämtliche 2
treten. Ein
Die Benutz
Ärzte und
schaffen w
Schriften, g
Zuschriften

Öffentlich

Vol
Der V
Bibliothek
völlig oder
Büchern (g
populär ges
Mitglieder
Bibliothek

Die B
und jetzt
Zuwendung
genommen.

Unent
Gasthause z
kampsweg 1
Rektor E. H

besitzen da
Höhere Bür